

Fach	<b>AO</b>	Gesamtstunden <b>37</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
		Unterrichtsstunden <b>33</b>	Klausurstunden <b>4</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
<p>Die Studierenden sollen das Einspruchsverfahren von anderen Rechtsbehelfen unterscheiden können und die Kenntnisse zur Zulässigkeit des Einspruchsverfahrens auf neue Sachverhalte übertragen und konkrete Fälle zur Formeinhaltung, Fristberechnung und Wiedereinsetzung sachgerecht lösen können. <sup>(3)</sup></p>	<p><b>1</b> <b>Außergerichtliches Rechtsbehelfsverfahren</b></p> <p>System der förmlichen Rechtsbehelfe im Steuerrecht Abgrenzung zu nichtförmlichen Rechtsbehelfen</p>	16
	<p><b>2</b> <b>Einspruch</b> §§ 347 ff. AO</p> <p>2.1 Abgrenzung schlichte Änderung § 172 Abs.1 S.1 Nr. 2a AO</p> <p>2.2 Zulässigkeitsvoraussetzungen</p> <p>Wiederholung und Vertiefung: Statthaftigkeit, §§ 347, 348 AO Form, § 357 AO Frist, §§ 355, 356 AO Wiedereinsetzung, 110 AO Anbringungsbehörde, § 357 AO</p> <p>Neu: Rechtsbehelfsbefugnis § 350 AO ohne §§ 352, 353 AO Rechtsschutzbedürfnis AEAO Tz. 6 zu § 350 Entscheidungsbehörde, § 367 Abs. 1 AO</p>	
<p>Die Studierenden sollen alle Möglichkeiten der Einspruchserledigung und die entsprechenden Konsequenzen beherrschen und in der Lage sein, in der Praxis auftretende Varianten effektiv und ökonomisch erledigen zu können. <sup>(3)</sup></p>	2.3 Verfahrenleitende Maßnahmen <b>ohne Hinzuziehung</b>	
	2.4 Begründetheitsprüfung, insb. Verböserung § 367 Abs. 2 AO	
	2.5 Bindungswirkung anderer Verwaltungsakte, § 351 AO	
	2.6 Erledigungsmöglichkeiten für das Einspruchsverfahren	

AO G2B  
 Stand: 03/22

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studierenden sollen die Probleme des vorläufigen Rechtsschutzes in der Praxis und in Klausursachverhalten umfassend lösen können. <sup>(3)</sup></p> <p>Die Studierenden sollen die Bedeutung der Außenprüfung in Abgrenzung zur Prüfung an Amtsstelle erfassen können, deren Zulässigkeit und Umfang in allen Nuancen kennen und auf unbekannte Sachverhalte anwenden können. <sup>(3)</sup></p>	<p>2.6.1 Förmliche Einspruchsentscheidung, § 367 Abs.1 AO</p> <p>2.6.2 Teileinspruchsentscheidung</p> <p>2.6.3 Verfahrensruhe kraft Gesetzes, § 363 AO</p> <p>2.6.4 Abhilfeentscheidung, § 367 Abs.2 S.3 AO</p> <p>2.6.5 Einspruchsrücknahme, § 362 AO</p> <p>2.6.6 Korrektur während des Einspruchsverfahrens Austausch des Verfahrensgegenstandes, §§ 365 Abs.3, 132 AO</p>	
	<p><b>3 Aussetzung der Vollziehung</b></p>	<p>3</p>
	<p>3.1 Vollziehbare Verwaltungsakte</p>	
	<p>3.2 Ernstliche Zweifel, § 361 Abs.2 AO</p>	
	<p>3.3 Begrenzung des aussetzungsfähigen Betrages, § 367 Abs.2 S.4 AO</p>	
	<p>3.4 Folge-AdV, § 361 Abs.3 AO</p>	
	<p>3.5 AdV-Zinsen, §§ 337, 338, 339 AO</p>	
	<p>3.6 Einspruchs- und Klagemöglichkeit § 361 Abs.5 AO, §§ 69 Abs.7, Abs.3 und Abs.4 FGO</p>	
	<p><b>4 Besteuerungsverfahren</b></p>	<p>6</p>
	<p>Außenprüfung</p>	
	<p>4.1 Zulässigkeit der Außenprüfung § 193 AO</p>	
	<p>4.2 Sachlicher Umfang § 194 AO und BpO</p>	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studierenden sollen die Bedeutung der Prüfungsanordnung für den Umfang der Außenprüfung und für Verwertungsverbote kennen und Probleme einer sachgerechten Lösung zuführen können.</p>	<p>4.3 Prüfungsanordnung Prüfungsgegenstand, § 196 AO Bekanntgabe, § 197 AO Inhaltsadressat Prüfungsort Prüfer Prüfungsbeginn</p>	
	<p>4.4 Durchführung der Prüfung Mitwirkungspflichten, § 200 AO Schlussbesprechung, § 201 AO Prüfungsbericht, § 202 AO</p>	
	<p>4.5 Abgekürzte Außenprüfung, § 203 AO</p>	
	<p>4.6 Rechtsschutz in der Prüfung</p>	
	<p>4.7 Verbindliche Zusage, § 204 AO (Hinweis)</p>	
	<p>4.8 Abgrenzung zur Steuerfahndung (Hinweis)</p>	
	<p><b>5 Übungen</b></p>	8
	<p><b>6 Bearbeiten der Klausur</b></p>	4
	<p><b>Die Lehrinhalte werden unterstützt durch:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterrichtsbegleitende Arbeitsblätter mit Übersichten, Beispielen und Aufgaben</li> <li>- gesonderte Übungsaufgaben zur Verarbeitung behandelte Lehrinhalte</li> <li>- eigenständig zu bearbeitende Hausaufgaben zur Vertiefung der behandelten Lehrinhalte</li> </ul>	

Fach	<b>ASV (2 LVS) SGV (34 LVS)</b>	Gesamt- stunden	<b>36</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
	<b>Gesprächsführung, Verhandeln und Konfliktbewältigung</b>	Unterrichts- stunden	<b>36</b>	Klausurstunden 0

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt (Intensität)</b>	<b>LVS</b>
<p>Die Teilnehmenden lernen die bislang vermittelten Grundlagen vor dem Hintergrund der Anforderungen des zukünftigen Berufslebens anzuwenden z.B. durch Teilnahme an Diskussionen, Rollenspielen / Praxissimulationen, Übungen, Präsentationen etc...). Schwerpunktmäßig beschäftigen sie sich mit den Themen Gesprächsführung, Verhandeln, Konfliktbewältigung.</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Kommunikationsprozesse und konstruktiv gestalten und berufliche Gespräche zielorientiert führen.</li> <li>• kennen Möglichkeiten und Grenzen interkultureller Kommunikation</li> <li>• kennen Möglichkeiten und Grenzen des Verhandeln in der Finanzverwaltung.</li> </ul>	<p><b>1 Gesprächs- und Verhandlungsführung (3)</b></p> <p>1.1 Gespräche planen und in Gesprächen flexibel agieren</p> <p>1.1.1 Adressaten und Ziele identifizieren</p> <p>1.1.2 Erstellen eines Gesprächsleitfadens</p> <p>1.2 Rhetorische Aspekte und Argumentationsformen</p> <p>1.3 Möglichkeiten und Grenzen interkultureller Kommunikation</p> <p>1.4 Grundlagen des Verhandeln</p> <p>1.5 Möglichkeiten und Grenzen des Verhandeln in der Finanzverwaltung</p> <p>1.6 Das Harvard Konzept des Verhandeln (4)</p> <p>1.7 Gesprächsführung und Verhandeln in Situationen komplexer Feedback- und Beziehungsgestaltung. (4)</p>	18

Lernziele	Lehrinhalt		LVS
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Konfliktpotenziale und Formen des Konfliktverhaltens und deren Wirkungen in sozialen Systemen, z.B. Finanzverwaltung</li> <li>• kennen Methoden zur Steuerung von Verhandlungen und Konflikten</li> <li>• können Situationen auf Grundlage der erlernten Modelle und Theorien mittels systemischer Modelle analysieren und Handlungsoptionen unter Anwendung von Problemlösetechniken zielorientiert ableiten</li> </ul>	<b>2</b>	<p><b>Konfliktanalyse und Konfliktbewältigung (2)</b></p> <p>2.1 Konfliktarten</p> <p>2.1.1 Heiße und kalte Konflikte</p> <p>2.1.2 Intraindividuelle Konflikte</p> <p>2.1.3 Soziale Konflikte</p> <p>2.2 Erkennen / Analysieren von Problemen und Konflikten</p> <p>2.2.1 Identifizierung der Konfliktbeteiligten</p> <p>2.2.2 Visualisieren eines Konfliktsystems (4)</p> <p>2.3 Einordnen eines Konflikts in die Eskalationsstufen nach Glasl</p> <p>2.4 Formen der Konfliktbearbeitung als Konfliktbeteiligter oder als neutrale Person</p>	6
	<b>3</b>	<p><b>Bearbeiten von Konflikten (4)</b></p> <p>3.1 Die eigene Rolle in Konflikten</p> <p>3.2 Bearbeitung intraindividuelle Konflikte</p>	10
	<b>3</b>	<p>3.3 Zielorientierte Problemlösung als Teil der Konfliktbearbeitung (ASV)</p> <p>3.3.1 Konfliktbearbeitung als Konfliktbeteiligte Person</p> <p>3.3.2 Konfliktbearbeitung als neutrale Person (2)</p>	2

Fach	<b>Bewertung</b>	Gesamtstunden <b>24</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
	<b>Bewertungsrecht, Erbschaftsteuer, Schenkungsteuer</b>	Unterrichtsstunden <b>20</b>	Klausurstunden <b>4</b>

<b>Lernziele</b>		<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Die Studenten sollen	<b>1</b>	<b>Erbschaftsteuer / Schenkungsteuer</b>	7
- die erbschaftsteuerrechtlichen Folgen des Abzugsverbots kennen und fallbezogen zu zutreffenden Entscheidungen kommen <sup>(3)</sup>	1.1	Einschränkung des Schuldabzugs § 10 Abs. 6 ErbStG	
- die Erfassung von Vorerwerben kennen und fallbezogen berücksichtigen können <sup>(3)</sup>	1.2	Berücksichtigung früherer Erwerbe (nur eine einzelne Vorschenkung) § 14 ErbStG	
- Schenkungen unter Lebenden erkennen und fallbezogen zu zutreffenden Entscheidungen kommen <sup>(3)</sup>	1.3	Schenkung unter Lebenden § 7 ErbStG - Schenkung unter Auflage, gemischte Schenkung	
- die Befreiungstatbestände des ErbStG für den Erwerb von Unternehmensvermögen kennen und in konkreten Einzelfällen zutreffend berücksichtigen können <sup>(3)</sup>	<b>2</b>	<b>Erbschaftsteuer</b>	7
		Besteuerung von Unternehmensvermögen §§ 13a, 13b ErbStG	
	2.1	Begünstigtes Vermögen § 13b ErbStG	
	2.1.1	Betriebsvermögen	
	2.1.2	Anteile an Kapitalgesellschaften	
	2.1.3	Erwerb unterschiedlicher Arten begünstigten Vermögens	
	2.1.4	Verwaltungsvermögen (ohne Sonderfälle) § 13b Abs. 4 ErbStG	
	2.1.5	Junges Verwaltungsvermögen	
	2.1.6	Finanzmittel	
	2.1.7	Junge Finanzmittel	
	2.1.8	Schulden	
	2.1.9	Unschädliches Verwaltungsvermögen	

Bew G 2B

Stand: 03/21

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>2.2 Steuerbefreiung (ohne Behaltensregelungen) § 13a ErbStG Regelverschonung § 13a Abs. 1 ErbStG</p> <p>2.2.2 Abzugsbetrag § 13a Abs. 2 ErbStG</p> <p>2.2.3 Optionsverschonung § 13a Abs. 10 ErbStG</p> <p><b>3 Übungen zum Lehrstoff</b></p> <p><b>4 Klausur bearbeiten</b></p> <p>Die Lehrinhalte werden begleitet durch:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Arbeitsunterlagen</b> als unterrichtsbegleitende Kombination von Lehrinhalten und Übungen</li><li>- <b>Übungsaufgaben</b> zur Verarbeitung und Vertiefung eines ausgewählten Stoffgebietes</li><li>- <b>Hausaufgaben</b> zur eigenständigen Bearbeitung als Vertiefung der bisher behandelten Lehrinhalte</li></ul>	<p></p> <p>6</p> <p>4</p>

Fach	<b>Bilanzsteuerrecht</b>	Gesamtstunden <b>42</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
		Unterrichtsstunden <b>38</b>	Klausurstunden <b>4</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
<p>Die Studierenden sollen Fälle der Bilanzberichtigung von solchen der Bilanzänderung unterscheiden und unter Berücksichtigung des Verfahrensrechts umsetzen können. <sup>(3)</sup></p>	<p><b>1 Bilanzberichtigung / Bilanzänderung</b>            (§ 4 Abs. 2 EStG; R 4.4 EStR)</p>	8
	<p>1.1 Begriff und Rechtsgrundlagen der Bilanzberichtigung</p>	
	<p>1.2 Abgrenzung zur Bilanzänderung</p> <p>1.3 Technik der Bilanzberichtigung für 1 Jahr</p>	
<p>Die Studierenden sollen die Problematik des Wertverzehrs in den besonderen Fällen der Tz. 2.1 bis 2.4 kennen lernen, abgrenzen und anwenden können. <sup>(2)</sup></p>	<p><b>2 Abschreibungen in Sonderfällen</b>            (§ 6 Abs. 1; § 7 Abs. 1 EStG)</p>	5
	<p>2.1 Abgrenzung von AfA und Teilwertabschreibungen</p>	
	<p>2.2 Absetzung für außergewöhnliche Abnutzungen</p>	
	<p>2.3 AfA nach Teilwertabschreibungen und Absetzungen für außergewöhnliche Abnutzungen</p> <p>2.4 Sonderabschreibung nach § 7 g EStG</p>	
<p>Die Studierenden sollen den Grundgedanken betrieblicher Zuschüsse, ihre bilanziellen Behandlungsmöglichkeiten und die Abgrenzung zum außerbetrieblichen Bereich kennen lernen. <sup>(2)</sup></p>	<p><b>3 Zuschüsse</b>            (R 6.5 EStR)</p>	2
	<p>3.1 Abgrenzung echte und unechte Zuschüsse</p>	
	<p>3.2 Abgrenzung zu Investitionszulagen</p> <p>3.3 Bilanzielle Behandlung von echten Zuschüssen</p>	
<p>Die Studierenden sollen die Besonderheiten steuerlicher Vorschriften, ihre bilanzielle Behandlung sowie deren Zweck kennen lernen. <sup>(2)</sup></p>	<p><b>4 Investitionsabzugsbeträge</b>            nach § 7g EStG</p>	5

Lernziele	Lehrinhalt	LVS		
Die Studierenden sollen Bewertungsregeln der Passivseite anhand der in Tz. 5.1 und 5.2 beschriebenen Themenkreise anwenden können. <sup>(2)</sup>	<b>5 Verbindlichkeiten</b> (§ 246 Abs. 1; § 253 Abs. 1 + 2 EStG; § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG)	10		
	5.1 Zuordnung Betriebs-/Privatvermögen		5.2 Bewertung nach Handelsrecht	
	5.3 Bewertung nach Steuerrecht		5.4 Tilgungsdarlehen	
	5.5 Raten- und Rentenkauf		5.6 Unverzinsliche Verbindlichkeiten	
	5.7 Fremdwährungsverbindlichkeiten (§ 256a EStG)		5.8 Anzahlungen (auch in ausländischer Währung)	
	5.9 Betrieblicher Schuldzinsenabzug (§ 4 Abs. 4a EStG)			
			<b>6 Übungen zum Lehrstoff</b> (Tz. 1 – 5)	8
			<b>7 Bearbeiten der Klausur</b>	4

Fach	<b>Wirtschaftswissenschaften</b>	Gesamtstunden <b>47</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	Unterrichtsstunden <b>44</b>	Klausurstunden <b>3</b>

<b>Lernziele</b>		<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Die Studierenden sollen	<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>8</b>
- einen Überblick über die Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre gewinnen <sup>(1)</sup>	1.1	Betriebliche Prozesse	
	1.2	Begrifflichkeiten: Betrieb und Unternehmen	
- Bestimmungsfaktoren und Betriebstypologien der Betriebe kennen <sup>(1)</sup>	1.3	Bestimmungsfaktoren der Betriebe	
	1.3.1	Produktionsfaktoren in der BWL	
	1.3.2	Rentabilitätskennzahlen	
- betriebliche Zielsetzungen beschreiben und differenziert diskutieren können <sup>(2)</sup>	1.3.3	Sicherung der Liquidität	
	1.3.4	Systemabhängige Bestimmungsfaktoren	
- wichtige betriebliche Kennzahlen kennen. <sup>(1)</sup>	1.4	Betriebstypologie	
	1.4.1	Gliederung von Betrieben	
	1.4.2	Standortfaktoren	
	1.4.3	Betriebszusammenschlüsse	
	1.4.4	Unterscheidungskriterien im Rahmen der Verrechnungspreisprüfung	
	1.5	Betriebliche Ziele	
	1.6	Betriebliche Kennzahlen	
- betriebliche Funktionen kennen und einzuordnen wissen <sup>(1)</sup>	<b>2</b>	<b>Betriebliche Funktionen</b>	<b>2</b>
	2.1	Betriebliche Haupt- und Grundfunktionen	
- die Systematik der Produktionsfaktoren in der BWL kennen <sup>(1)</sup>	2.2	Aufgaben der Betriebsführung	
	2.3	Rechnungswesen und Controlling	
- Aufgaben der Betriebsführung sowie Führungsprinzipien beschreiben können <sup>(1)</sup>			
- den Aufbau des Rechnungswesens kennen <sup>(1)</sup>			

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Grundlagen der unternehmerischen Kostenrechnung verstehen <sup>(2)</sup></li> <li>- den Kostenbegriff abgrenzen und die Systematik der betrieblichen Ausgabenbegriffe anwenden können <sup>(2)(3)</sup></li> <li>- die Methoden der Preis- und Kostenkalkulationen kennen und selbst durchführen können <sup>(2)(3)</sup></li> </ul>	<p><b>3</b>      <b>Kosten- und Leistungsrechnung</b></p> <p>3.1      Abgrenzung des Kostenbegriffs</p> <p>3.2      Kostenartenrechnung</p> <p>3.3      Kostenstellenrechnung inklusive Betriebsabrechnungsbogen</p> <p>3.4      Kostenträgerrechnung (Kalkulation)</p>	<p>8</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Zustandekommen von Marktpreisen durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage kennen und verstehen <sup>(3)</sup></li> </ul>	<p><b>4</b>      <b>Angebot und Preisbildung auf Märkten</b></p> <p>4.1      Angebot und Nachfrage</p> <p>4.2      Marktgleichgewicht</p> <p>4.3      Preise und ihre Änderung</p>	<p>4</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundprinzipien der Ermittlung steuerlicher Herstellungskosten verstehen und anwenden können <sup>(2)(3)</sup></li> </ul>	<p><b>5</b>      <b>Ermittlung der steuerlichen Herstellungskosten</b></p>	<p>2</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Investitionsbegriff verstehen und richtig einzuordnen wissen <sup>(2)</sup></li> <li>- die unterschiedlichen Finanzierungsformen kennen und identifizieren können <sup>(2)</sup></li> <li>- die Standardverfahren der statischen und dynamischen Investitionsrechnung kennen und durchführen sowie die zutreffende Rechenmethode auswählen können <sup>(2)(3)</sup></li> </ul>	<p><b>6</b>      <b>Finanzierung und Investition</b></p> <p>6.1      Finanzierungsformen</p> <p>6.2      Investitionsplanung und -rechnung</p>	<p>8</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
- den Einfluss der steuerlichen Rahmenbedingungen auf die konstitutiven betrieblichen Entscheidungen ebenso wie auf die laufenden betrieblichen Prozesse verstehen. <sup>(2)</sup>	<b>7 Steuerwirkungen auf betriebliche Entscheidungen</b>	2
	7.1 Wahl der Rechtsform	
	7.2 Standortwahl: Unternehmensbesteuerung	
	7.3 Steuerwirkungen auf laufende betriebliche Entscheidungen	
	<b>8 Übungen</b>	10
<b>9 Bearbeitung der Klausur</b>	3	

Fach	<b>Einkommensteuer</b>	Gesamtstunden <b>34</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
		Unterrichtsstunden <b>30</b>	Klausurstunden <b>4</b>

<b>Lernziele</b>		<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
<p>Die Studierenden sollen die Gründe für das Abzugsverbot von BA verstehen und die Technik der Umsetzung in Buchführung und besonderen Aufzeichnungen beherrschen. <sup>(3)</sup></p> <p>Die Einzelvoraussetzungen für die wichtigsten im EStG genannten Fälle werden beherrscht. <sup>(3)</sup></p>	<b>1</b>	<b>Nicht abziehbare Betriebsausgaben</b> § 4 Abs. 5, Abs. 7 EStG	10
	1.1	Begriff und Abgrenzung zu privaten Ausgaben	
	1.2	Kundengeschenke	
	1.3	Bewirtung von Geschäftsfreunden	
	1.4	Mehraufwendungen für Verpflegung (Hinweis auf Lehrplan Grundstudium 1, Tz. 14.8)	
	1.5	Fahrten zwischen Wohnung und (erster) Betriebsstätte	
	1.6	Häusliches Arbeitszimmer	
	1.7	Geldbußen / Ordnungs- und Verwarnungsgelder	
	1.8	Schuldzinsenabzug § 4 Abs. 4a EStG	
	1.9	Sonstige (Hinweis)	
<p>Die technischen Unterschiede zwischen den einzelnen Gewinnermittlungssystemen müssen sicher erkannt werden; die bei einem Wechsel notwendigen Korrekturen müssen sicher umgesetzt werden können. <sup>(3)</sup></p>	<b>2</b>	<b>Wechsel der Gewinnermittlungsart</b> § 4 Abs. 1, Abs. 3 EStG	10
	2.1	Grundsatz des gleichen Totalgewinns	
	2.2	Von der Überschussrechnung zum Betriebsvermögensvergleich	
	2.3	Vom Betriebsvermögensvergleich zur Überschussrechnung	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Unter Wiederholung der Standardfälle, insbesondere zu Dividenden und Gewinnausschüttungen sollen die Studierenden die Behandlung von typischen stillen Beteiligungen beherrschen können. <sup>(2)</sup></p> <p>Daneben sollen die Studierenden die Grundlagen der Erträge aus Lebensversicherungen kennen lernen. <sup>(2)</sup></p> <p>Die Wirkungen des „Optionsmodells“ bei Beteiligungserträgen sollen verstanden und umgesetzt werden können. <sup>(3)</sup></p> <p>Die Studierenden können die Grundsätze des ertragsteuerlichen Verlustabzugs sicher umsetzen <sup>(3)</sup></p>	<p><b>3 Besonderheiten zu Einkünften aus Kapitalvermögen</b></p> <p>3.1 Einnahmen aus typisch stiller Beteiligung (Hinweis in Ergänzung zum Fach Gesellschaftsrecht) § 20 Abs. 1 Nr. 4 EStG</p> <p>3.2 Unterschiedsbetrag bei Lebensversicherungen mit Kapitalwahlrecht (Hinweis)</p> <p>3.3 Optionsmöglichkeit zum individuellen Steuersatz bei Kapitalerträgen aus Gesellschafterbeteiligungen § 32d Abs. 2 Nr. 3 EStG</p> <p><b>4 Verlustabzug (Verlustrück- / Verlustvortrag) nach § 10d EStG</b></p> <p><b>5 Übungen zum Lehrstoff (Tz. 1 - Tz. 4)</b></p> <p><b>6 Bearbeitung der Klausur</b></p> <p>Die Lehrinhalte werden unterstützt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterrichtsbegleitende ARBEITSBLÄTTER mit Übersichten, Beispielen und Aufgaben</li> <li>- gesonderte ÜBUNGSAUFGABEN zur Verarbeitung behandelter Lerninhalte</li> <li>- eigenständig zu bearbeitende HAUSAUFGABEN zur Vertiefung der behandelten Lehrinhalte</li> </ul>	<p>3</p> <p>2</p> <p>5</p> <p>4</p>

Fach	<b>Besteuerung der Gesellschaften</b>	Gesamtstunden <b>34</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
	<b>Gesellschaftsrecht</b>	Unterrichtsstunden <b>30</b>	Klausurstunden <b>4</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Die Studierenden sollen:	<b>1 Das Betriebsvermögen einer Personengesellschaft</b>	2
	1.1 Handelsrechtliches Vermögen	
	1.2 Steuerliches Betriebsvermögen	
	1.3 Gesamthandsvermögen	
	1.4 Gesamthandsvermögen, jedoch kein steuerliches BV	
	1.5 Sonderbetriebsvermögen	
	1.5.1 Einteilung des Sonderbetriebsvermögens (SBV I und SBV II)	
	1.5.2 Notwendiges und gewillkürtes SBV	
- die bilanzielle Ausweistechnik beherrschen <sup>(3)</sup>	<b>2 Bilanzielle Ausweistechnik</b>	2
	2.1 Gesamthandsbilanz	
	2.2 Ergänzungsbilanz	
	2.3 Sonderbilanz	
- Die Gewinnermittlung einer Mitunternehmerschaft mit ihren bilanziellen Besonderheiten beherrschen. Die Auswirkungen von Sondervergütungen bilden dabei einen Schwerpunkt <sup>(4)</sup> ; die atypisch stille Gesellschaft wird nur kurz angesprochen.	<b>3 Gewinnermittlung der Mitunternehmerschaft</b>	10
	3.1 Buchführung und Abschluss	
	3.1.1 Buchführungspflicht und Pflicht zur Aufstellung der Bilanz §§ 140 AO, 238 ff. HGB	
	3.1.2 Besonderheiten in der Bilanz der Mitunternehmerschaft	
	3.2 Kapitalkonten	
	3.2.1 Entnahmen und Einlagen	
	3.2.2 Negatives Kapitalkonto	
	3.2.2.1 bei Kommanditisten	
	3.2.2.2 bei atypisch stillen Gesellschaften	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	3.2.2.3 bei übrigen Gesellschaften  3.3 Gewinnermittlung auf der ersten Stufe 3.3.1 Buchmäßige Behandlung der Ergänzungsbilanz 3.3.2 Ausweis des Jahresergebnisses 3.4 Gewinnermittlung auf der zweiten Stufe 3.4.1 Sonderbetriebseinnahmen, Sonderbetriebsausgaben 3.4.2 Vergütungen für Arbeitsleistungen § 15 Abs.1 Nr.2 EStG 3.4.2.1 Laufende und einmalige Vergütungen 3.4.2.2 Pensionszusagen an einen Gesellschafter 3.4.3 Vergütungen für Dienst-, Werkleistungen und Geschäftsbesorgungen § 15 Abs.1 Nr.2 EStG 3.4.4 Vergütungen für die Hingabe von Darlehen § 15 Abs.1 Nr.2 EStG 3.4.5 Vergütungen für die Überlassung von Wirtschaftsgütern § 15 Abs.1 Nr. 2 EStG 3.4.6 Buchmäßige Behandlung der Sonderbilanz 3.5 Ermittlung des Gesamtgewinns 3.5.1 Gewinnverteilung nach Gesetz §§ 722, 721 BGB 121, 120 167 ff. HGB 3.5.2 Gewinnverteilung nach Vertrag	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- die Konsequenzen bei Übertragungen von Wirtschaftsgütern verstehen und beherrschen <sup>(3)</sup></p>	<p><b>4 Übertragung von Wirtschaftsgütern</b></p> <p>4.1 Entgeltliche Übertragung zum tatsächlichen Wert</p> <p>4.2 Entgeltliche Übertragung zu überhöhten Werten</p> <p>4.3 Teils entgeltlich, teils unentgeltliche Übertragungen</p> <p>4.4 Übertragung gegen Gewährung oder Minderung von Gesellschaftsrechten</p> <p>4.4.1 aus dem Gesamthandsvermögen in das Betriebsvermögen oder Sonderbetriebsvermögen eines Mitunternehmers und umgekehrt § 6 Abs.5 S.3 EStG</p> <p>4.4.2 zwischen Sonderbetriebsvermögen verschiedener Mitunternehmer und Mitunternehmerschaften § 6 Abs.5 S.3 EStG</p> <p>4.5 Bewertung, Sperrfristen gem. § 6 Abs.5 S.4 EStG</p>	<p>4</p>
<p>- die Anwendung des § 6b beherrschen, insbesondere die Ergänzungsbilanztechnik anwenden können <sup>(3)</sup></p>	<p><b>5 Anwendung des § 6b bei Personengesellschaften</b></p> <p><b>6 Übungsaufgaben zum Lehrstoff</b></p> <p><b>7 Bearbeiten der Klausur</b></p> <p>Die Lehrinhalte werden unterstützt durch:</p> <p>- unterrichtsbegleitende ARBEITSBLÄTTER</p>	<p>5</p> <p>7</p> <p>4</p>

GesR G2B  
Stand: 03/22

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>- gesonderte ÜBUNGSAUFGABEN zur Verarbeitung behandelter Lehrinhalte</li> <li>- eigenständig zu bearbeitende HAUSAUFGABEN zur Vertiefung der behandelten Lehrinhalte</li></ul>	

Fach	<b>Informations- und Wissensmanagement</b>	Gesamtstunden	<b>10</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
		Unterrichtsstunden	<b>10</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Die Studierenden reflektieren ihre bisherige Praxis des Wissensmanagements und passen ihre Lern- und Wiederholungsstrategien ggf. an. <sup>(3)</sup>	<b>1 Wissens Container</b> 1.1 Wie sieht mein Wissens Container (jetzt) aus? 1.2 Wie gestalte ich ihn bis zur Prüfung?	2
Die Studierenden wenden aktive Techniken des Wissensmanagements („Wissen teilen“) an. <sup>(3)</sup>	<b>2 Aktive Techniken des Wissensmanagements</b> 2.1 Erstellen von WIKI-Einträgen, Erklärvideos usw. 2.2 Überarbeiten von WIKI-Einträgen 2.3 Beantworten von WIKI-Fragen 2.4 Erstellen von Checklisten 2.5 Bereitstellen von Erklärvideos, Arbeitshilfen, Übersichten usw. auf der Lernplattform (Ilias)	6
Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit kontinuierlicher Wiederholung zur Festigung des eigenen Wissens und wenden diese an. <sup>(3)</sup>	<b>3 Lern- und Wiederholungsplan</b> 3.1 Erstellen eines Lern- und Wiederholungsplans 3.2 Reflexion der eigenen Arbeitsweise	2

Fach	<b>Körperschaftsteuer</b>	Gesamtstunden <b>24</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
		Unterrichtsstunden <b>24</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Der besondere Charakter der Körperschaftsteuer als Ertragsteuer juristischer Personen soll erkannt werden; die unterschiedliche Ausgangssituation im Vergleich zur ESt soll überblickt werden können. <sup>(1)</sup>	<b>1 Einführung</b> 1.1 Stellung der Körperschaftsteuer im Steuersystem 1.2 Rechtsgrundlagen 1.3 Unterschiede zwischen KStG und EStG 1.4 Abgrenzung zur Personengesellschaft	2
Die der KSt unterliegenden Steuersubjekte sollen klar bestimmt werden können. <sup>(3)</sup> Die Voraussetzungen für die unbeschränkte KSt-Pflicht sollen sicher beherrscht werden. <sup>(3)</sup> Die partielle beschränkte KSt-Pflicht wird kennen gelernt. <sup>(1)</sup> Ein Überblick über die wichtigsten persönlichen Steuerbefreiungen wird verschafft. <sup>(1)</sup>	<b>2 Persönliche Steuerpflicht</b> 2.1 Steuersubjekte 2.1.1 Kapitalgesellschaften 2.1.2 Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften 2.1.3 Andere Steuersubjekte 2.2 Unbeschränkte Steuerpflicht § 1 KStG 2.2.1 Ort der Geschäftsleitung/Sitz 2.2.2 Inland 2.3 Beschränkte Steuerpflicht § 2 KStG 2.4 Beginn und Ende der persönlichen Steuerpflicht 2.5 Persönliche Steuerbefreiung (Überblick)	4
Die Grundlagen für die sachliche KSt-Pflicht werden sicher beherrscht. <sup>(3)</sup> Die besondere Situation der Einkunftsermittlung bei fehlendem Privatbereich wird klar erkannt. <sup>(2)</sup>	<b>3 Sachliche Steuerpflicht § 7 KStG</b> 3.1 Bemessungsgrundlage 3.2 Veranlagungszeitraum 3.3 Ermittlungszeitraum 3.4 Einkunftsarten, Einkommen, Einkommensermittlung	13

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Eigenheiten bei der Einkommensermittlung von Kapitalgesellschaften mit der sicheren Unterscheidung zwischen Auswirkungen „innerhalb und außerhalb der Bilanz“ werden sicher beherrscht und können auf praktische Fälle übertragen werden. <sup>(3)</sup></p> <p>Die wichtigsten außerbilanzmäßigen Korrekturen können bestimmt und umgesetzt werden. <sup>(2)</sup></p> <p>Die Voraussetzungen der beiden Arten der verdeckten Gewinnausschüttung werden auf praktische Fälle umgesetzt. <sup>(3)</sup></p> <p>Die Auswirkungen einer verdeckten Ausschüttung bei der Kapitalgesellschaft und beim Anteilseigner werden erkannt und in Grundfällen umgesetzt. <sup>(2)</sup></p>	<p>3.5 Ermittlung des Einkommens bei Kapitalgesellschaften § 8 KStG</p> <p>3.5.1 Ausgangsbetrag: Jahresüberschuss/Bilanzgewinn</p> <p>3.5.2 Verwendungsmöglichkeiten des Bilanzgewinns und ihre Auswirkungen auf das Einkommen</p> <p>3.5.3 Kapitalerhöhung aus fremden und eigenen Mitteln</p> <p>3.5.4 Nichtabziehbare Aufwendungen § 10 KStG</p> <p>3.5.5 Personensteuern einschl. Nebenleistungen</p> <p>3.5.6 Geldstrafen / Geldbußen</p> <p>3.5.7 Aufsichtsratsvergütungen</p> <p>3.5.8 Nichtabziehbare Ausgaben nach dem EStG</p> <p>3.5.9 Steuerfreie/nichtabziehbare Vermögensmehrungen</p> <p>3.5.10 Zuwendungsabzug § 9 KStG</p> <p>3.5.11 Verdeckte Gewinnausschüttungen (vGA) - ohne Tantiemen und Pensionszusagen -</p> <p>3.5.12 Begriff und Arten</p> <p>3.5.13 Bewertung</p> <p>3.5.14 Umsatzsteuer und verdeckte Gewinnausschüttung</p> <p>3.5.15 Rückgängigmachung einer vGA</p> <p>3.5.16 Auswirkungen bei der Kapitalgesellschaft § 8 Abs.3 KStG</p> <p>3.5.17 Auswirkung beim Anteilseigner § 20 Abs.1 EStG</p>	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Das Berechnungsschema bei Körperschaften und insbesondere bei Kapitalgesellschaften kann sicher auf praktische Fälle angewendet werden. <sup>(3)</sup></p>	<p><b>4 Berechnung und Festsetzung der KSt</b></p>	<p>1</p>
	<p>4.1 Freibetrag für kleinere Körperschaften (Hinweis)</p>	
	<p>4.2 Tarifbelastung § 23 KStG</p>	
	<p>4.3 Steueranrechnungsbeträge § 31 KStG</p>	
	<p><b>5 Übungsfälle</b></p> <p>Die Lehrinhalte werden unterstützt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterrichtsbegleitende ARBEITSBLÄTTER mit Übersichten, Beispielen und Aufgaben</li> <li>- gesonderte ÜBUNGSAUFGABEN zur Verarbeitung behandelter Lerninhalte</li> <li>- eigenständig zu bearbeitende HAUSGABEN zur Vertiefung der behandelten Lehrinhalte</li> </ul>	<p>4</p>

Fach	<b>Wirtschaftswissenschaften</b>	Gesamtstunden	<b>23</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
	<b>Ökonomisches Verwaltungshandeln</b>	Unterrichtsstunden	<b>22</b>	Klausurstunden <b>1</b>

Lernziele		Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Ziele des „Neuen Steuerungsmodells“ (NSM) kennen lernen <sup>(1)</sup></li> <li>- die Grundlagen der Aufbau- und Ablauforganisation verstehen <sup>(2)</sup></li> <li>- die Instrumente des „Neuen Steuerungsmodells“ (NSM) kennen lernen <sup>(1)</sup></li> <li>- Ziele und Inhalt eines funktionierenden Controlling-Systems kennen <sup>(1)</sup></li> <li>- Zahlen des Berichtswesens interpretieren können <sup>(2)</sup></li> <li>- Ursachen für Fehlentwicklungen erkennen können <sup>(3)</sup></li> <li>- Maßnahmen zur Gegensteuerung entwickeln können <sup>(2)</sup></li> </ul>	<b>1</b>	<p><b>Neue Ziele für das Verwaltungshandeln</b></p> <p>1.1 Dienstleistungsorientierung</p> <p>1.2 Effizienz im Leistungsangebot</p>	4
	<b>2</b>	<p><b>Instrumente des ökonomischen Verwaltungshandeln</b></p> <p>2.1 Beeinflussung der Verwaltungsorganisation</p> <p>2.1.1 Elemente der Aufbauorganisation</p> <p>2.1.2 Veränderung der internen Ablauforganisation</p> <p>2.2 Neue Steuerungsmechanismen</p> <p>2.2.1 Budgetierung</p> <p>2.2.2 Dezentrale Ressourcenverantwortung</p> <p>2.2.3 Wettbewerbssimulation</p>	4
	<b>3</b>	<p><b>Verwaltungs-Controlling</b></p> <p>3.1 Aufgaben des Controllings</p> <p>3.2 Instrumente des Controllings</p> <p>3.3 Berichtswesen</p> <p>3.4 Compliance</p> <p>3.4.1 Servicemanagement</p> <p>3.4.2 Risikomanagement</p> <p>3.4.3 Sanktionsmanagement</p>	6
	<b>4</b>	<p><b>Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung</b></p> <p>4.1 Kostenartenrechnung</p> <p>4.2 Wirtschaftlicher Ressourceneinsatz</p> <p>4.2.1 Zeitaufwand pro Produkt</p>	4

ÖkVh G2B  
Stand: 03/22

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
- Ziele und Inhalt eines funktionierenden Risikomanagements kennen <sup>(1)</sup>	4.2.2 Risikoklassen	
	<b>5 Risikomanagement in der Verwaltung</b>	4
	5.1 Aktueller Stand	
	5.2 Änderungen in der Arbeitsweise und Herausforderungen	
	5.3 Ausblick	
	<b>6 Bearbeitung der Klausur</b>	1

Fach	<b>Privatrecht</b>	Gesamtstunden	<b>38</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
		Unterrichtsstunden	<b>34</b>	Klausurstunden <b>4</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
<p>Zu Beginn findet eine kurze, fallbezogene Wiederholung der ersten drei Bücher des BGB statt, um auf die Abschlussklausur in Privatrecht vorzubereiten <sup>(3)</sup></p>	<p><b>1 Wiederholung BGB Allgemeiner Teil</b> insbes. §§ 104 ff. BGB</p>	6
	<p><b>2 Wiederholung Schuldrecht</b> insbes. §§ 280 ff. BGB, §§ 387 ff. BGB, §§ 433 ff. BGB</p>	
	<p><b>3 Wiederholung Sachenrecht</b> insbes. §§ 90 ff. BGB, §§ 873 ff. BGB, §§ 929 ff. BGB, §§ 985 f. BGB</p>	
<p>Im Zentrum des Familienrechts stehen Ehe und Familie. Die Studierenden sollen daher die weitreichenden Rechtsfolgen kennenlernen, die mit einer Eheschließung verbunden sind. <sup>(3)</sup> Gleiches gilt für den Fall der Ehescheidung. <sup>(3)</sup></p> <p>Die Studierenden sollen die verschiedenen Güterstände der Ehe kennenlernen und so die Eigentumsverhältnisse beurteilen können <sup>(3)</sup></p> <p>Ferner soll gelernt werden, welche rechtliche Relevanz die verschiedenen Formen von Verwandtschaft und Schwägerschaft haben <sup>(3)</sup></p> <p>Die Studierenden sollen auch die rechtlichen Rahmenbedingungen im Eltern-Kind-Verhältnis kennenlernen <sup>(2)</sup></p>	<p><b>4 Familienrecht</b></p> <p>4.1 Verlöbnis §§ 1297 ff. BGB</p> <p>4.2 Die Ehe</p> <p>4.2.1 Rechtswirkungen der Eheschließung im Allgemeinen §§ 1303 ff. BGB §§ 1353 ff. BGB</p> <p>4.2.2 Eheliches Güterrecht</p> <p>4.2.2.1 Zugewinngemeinschaft §§ 1363 ff. BGB</p> <p>4.2.2.2 Gütertrennung § 1414 BGB, §§ 1408 ff. BGB</p> <p>4.2.2.3 Gütergemeinschaft §§ 1415 ff. BGB, §§ 1408 ff. BGB</p> <p>4.3 Ehescheidung</p> <p>4.3.1 Voraussetzungen §§ 1564 ff. BGB</p> <p>4.3.2 Scheidungsfolgen §§ 1568a ff. BGB §§ 1372 ff. BGB</p>	9

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Schließlich sollen sie auch beurteilen können, welche Aufgaben einem Vormund, Betreuer und Pfleger zukommen.<sup>(2)</sup></p>	<p>4.4 Verwandtschaft und Schwägerschaft §§ 1589 ff. BGB</p> <p>4.5 Elterliche Sorge §§ 1626 ff. BGB</p> <p>4.6 Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft §§ 1773 ff. BGB, §§ 1896 ff. BGB, § 1909 BGB</p>	
<p>Die Studierenden sollen das Erbrecht in seiner Bedeutung für das Steuerrecht verstehen.<sup>(3)</sup></p> <p>Hierzu gehört u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Feststellung des/der Erben nach einem Todesfall<sup>(3)</sup></li> <li>- Gestaltungsmöglichkeiten kennenlernen, die das Erbrecht bietet<sup>(3)</sup></li> <li>- Grenzen von Gestaltungsmöglichkeiten erkennen<sup>(3)</sup></li> <li>- Aufgaben und Befugnisse eines Testamentsvollstreckers kennenlernen<sup>(2)</sup></li> <li>- Probleme erkennen und lösen, die sich daraus ergeben, dass mehrere Erben vorhanden sind<sup>(3)</sup></li> <li>- Beurteilung der Rechtsfrage, unter welchen Umständen ein Erbe für die Verbindlichkeiten des Erblassers nur eingeschränkt haftet<sup>(2)</sup></li> </ul>	<p><b>5 Erbrecht</b></p> <p>5.1 Gesetzliche Erbfolge §§ 1924 ff. BGB</p> <p>5.2 Gewillkürte Erbfolge</p> <p>5.2.1 Das eigenhändige Testament §§ 2064 ff. BGB §§ 2229 ff. BGB</p> <p>5.2.2 Das öffentliche Testament §§ 2232 ff. BGB</p> <p>5.2.3 Gemeinschaftliches Testament §§ 2265 ff. BGB</p> <p>5.2.4 Erbvertrag §§ 2274 ff. BGB</p> <p>5.3 Pflichtteil</p> <p>5.3.1 Zusatzpflichtteil §§ 2303 ff. BGB</p> <p>5.3.2 Anrechnung, Ausgleichung, Pflichtteilsergänzung §§ 2315 ff. BGB</p> <p>5.4 Weitere testamentarische Verfügungen</p> <p>5.4.1 Vermächtnis §§ 2147 ff. BGB</p> <p>5.4.2 Ersatzerbe §§ 2096 ff. BGB</p> <p>5.4.3 Vor- und Nacherbe §§ 2100 ff. BGB</p>	<p>14</p>



Fach	<b>Umsatzsteuer</b>	Gesamtstunden	<b>32</b>	<b>Grundstudium 2B</b>
		Unterrichtsstunden	<b>28</b>	Klausurstunden <b>4</b>

<b>Lernziele</b>		<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Die Studierenden sollen auf Grundlage der Kenntnis der allgemeinen Voraussetzungen der unentgeltlichen Wertabgaben, die Voraussetzungen der unentgeltlichen Zuwendungen für Zwecke des Unternehmens bestimmen und die zutreffende Bemessungsgrundlage ermitteln können. <sup>(3)</sup>	<b>1</b>	<b>Unentgeltliche Wertabgaben</b> § 3 Abs. 1b und Abs. 9a UStG	2
	1.1	Wiederholung	
	1.2	Unentgeltliche Zuwendungen für Zwecke des Unternehmens	
Aufbauend auf den als bekannt vorausgesetzten Grundlagen des Vorsteuerabzugs, sollen die Studierenden die Voraussetzungen des Vorsteuerauschlusses nach § 15 Abs. 1a UStG und der dazu gehörenden Korrekturvorschriften zutreffend bestimmen und konkrete Problemstellungen sachgerecht lösen können. <sup>(3)</sup>	<b>2</b>	<b>Vorsteuerabzug</b> § 15 UStG	4
	2.1	Nicht abziehbare Vorsteuerbeträge	
	2.1.1	Nicht abziehbare Aufwendungen nach EStG § 15 Abs. 1a UStG	
	2.1.2	Korrekturmöglichkeiten § 17 Abs. 2 Nr. 5 UStG	
	2.2	Lieferung von Gegenständen, die nur für steuerfreie Tätigkeiten verwendet wurden oder für die der Vorsteuerabzug nach § 15 Abs. 1a UStG ausgeschlossen ist § 4 Nr. 28 UStG	
Die Studierenden sollen - die Voraussetzungen des Abzugs der Einfuhrumsatzsteuer als Vorsteuer erkennen und konkrete Problemstellungen sachgerecht lösen können <sup>(2)</sup> - aus der Kenntnis der theoretischen Grundlagen der Steuerbefreiungsvorschriften heraus, in der Lage sein,	<b>3</b>	<b>Umsätze mit dem Drittlandsgebiet</b>	3
	3.1	Abzug der Einfuhrumsatzsteuer § 15 Abs. 1 Nr. 2 UStG	
	3.2	Ausfuhrlieferungen § 4 Nr. 1a i.V.m. § 6 UStG; insbesondere nicht § 6 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 3 und Abs. 3a UStG	
	3.3	Lohnveredelung § 4 Nr. 1a i.V.m. § 7 UStG; insbesondere nicht § 7 Abs. 1 Nr. 3 UStG	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Ausfuhrlieferungen und Lohnveredelung umsatzsteuerrechtlich zutreffend beurteilen und konkrete Fallgestaltungen sachgerecht lösen zu können <sup>(3)</sup></p> <p>Die Studierenden sollen die grundlegenden Binnenmarktregelungen des UStG beherrschen</p> <p>Sie sollen insbesondere ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Voraussetzungen der innergemeinschaftlichen Lieferung inklusive der dazu gehörenden Sonderfälle zutreffend bestimmen können</li> <li>- die Voraussetzungen des innergemeinschaftlichen Erwerbs inklusive der dazu gehörenden Sonderfälle bestimmen und die Umsatzsteuer bzw. den Vorsteuerabzug zutreffend berechnen können</li> <li>- konkrete Problemstellungen sachgerecht lösen können. <sup>(3)</sup></li> </ul>	<p><b>4 Besonderheiten im innergemeinschaftlichen Wirtschaftsverkehr (Grundzüge)</b></p> <p>4.1 Ziel der Regelung</p> <p>4.2 Abgrenzung Inland, Gemeinschaftsgebiet, Drittland § 1 Abs. 2 und Abs. 2a UStG</p> <p>4.3 Besondere Umsätze</p> <p>4.3.1 Verbringen als fiktive Lieferung § 3 Abs. 1a UStG, Bemessungsgrundlage</p> <p>4.3.2 Innergemeinschaftlicher Erwerb § 1 Abs. 1 Nr. 5 und § 1a UStG</p> <p>4.3.3 Grundfall</p> <p>4.3.4 Verbringen als innergemeinschaftlicher Erwerb § 1a Abs. 2 UStG</p> <p>4.3.5 Innergemeinschaftlicher Erwerb neuer Fahrzeuge § 1b UStG</p> <p>4.3.6 Ort des innergemeinschaftlichen Erwerbs § 3d UStG</p> <p>4.3.7 Bemessungsgrundlage</p> <p>4.4 Sonderregelung zum Ort innergemeinschaftlicher Lieferungen</p> <p>4.5 Steuerbefreiung für innergemeinschaftliche</p>	<p>12</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Regelung zum Leistungsort kennen und den Leistungsort zutreffend bestimmen können <sup>(3)</sup></li> <li>- die Grundzüge des grenzüberschreitenden Beförderungsverkehrs erkennen und verstehen können. <sup>(2)</sup></li> </ul> <p>Aufbauend auf die als bekannt vorausgesetzten Grundlagen von Lieferungen und sonstigen Leistungen (insbesondere auch in Bezug auf die Liefer- bzw. Leistungsorte) sollen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundzüge der Verlagerung der Steuerschuldnerschaft auf den Leistungsempfänger (§ 13 b Abs. 2 Nr. 4 UStG) umsatzsteuerrechtlich zutreffend beurteilen und konkrete Fallgestaltungen sachgerecht lösen können. <sup>(3)</sup></li> </ul>	<p>Lieferungen § 4 Nr. 1b i.V.m. § 6a UStG</p> <p>4.6 Abzug der USt für innergemeinschaftlichen Erwerb als Vorsteuer § 15 Abs. 1 Nr. 3 UStG</p> <p>4.7 Lieferung neuer Fahrzeuge durch Nichtunternehmer (Unternehmerfiktion, Befreiung, Vorsteuerabzug) § 2a, § 15 Abs. 4a UStG</p> <p>4.8 Die USt-Identifikationsnummer und ihre Bedeutung § 27a UStG</p> <p>4.9 Beförderungsleistungen, insbesondere Leistungsort, Verlagerung der Steuerschuldnerschaft und Grenzüberschreitender Beförderungsverkehr (Grundzüge) § 3b, § 13b und § 4 Nr. 3a) aa) UStG</p> <p><b>5 Verlagerung der Steuerschuldnerschaft bei Bauleistungen</b> § 13b Abs. 2 Nr. 4 UStG</p>	<p>2</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p><b>6            Übungen zum Lehrstoff</b></p> <p><b>7            Bearbeiten der Klausur</b></p> <p>Die Lehrinhalte werden unterstützt durch</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- unterrichtsbegleitende <u>Arbeitsblätter</u> mit Übersichten, Beispielen und Aufgaben</li> <li>- gesonderte <u>Übungsaufgaben</u> zur Verarbeitung behandelter Lehrinhalte</li> <li>- eigenständig zu bearbeitende <u>Hausaufgaben</u> zur Vertiefung der behandelten Lehrinhalte</li></ul>	<p>5</p> <p>4</p>